

■ LESERBRIEFE ZUM REGLEMENT

Gemeinsam Lösungen finden

Die geplante neue Verordnung Nutzung öffentlicher Raum würde auch uns am Imbiss zum Tiergarten massiv beeinträchtigen.

Es ist uns stets eine Herzensangelegenheit, für Einheimische und Touristen einen Treffpunkt bieten zu können, wo sich jeder wohl und willkommen fühlen kann.

Punkt 8, Art. 23 der neuen Verordnung würde dies extrem gefährden. Sicher sind Veränderungen immer notwendig und bringen auch Vorteile, doch sind wir sehr

dankbar, dass der Vorstand des Gewerbevereins auf Schwachpunkte in der geplanten neuen Verordnung aufmerksam macht und uns als Betroffene die Möglichkeit zur Meinungsäusserung gibt.

Es wäre wünschenswert, gemeinsam Lösungen zu finden, wie wir die Stadt weiterhin attraktiv und lebenswert gestalten können. Deshalb ein Nein zum Reglement am 18. Juni.

*Team vom Imbiss zum Tiergarten
Stein am Rhein*

Einen Schritt vorwärtsgehen

Mit Überzeugung werde ich ein glasklares Ja zum neuen Reglement in die Abstimmungsurne einlegen.

Dies aus verschiedenen Gründen: Einfach Nein zu sagen, wie es der Gewerbeverein zurzeit tut, ist keine Lösung! Wo sind die Gegenvorschläge? Wo sind andere Lösungsansätze?

Der Gewerbeverein argumentiert mit dem Werkzeug Angst und das geht gar nicht. Anstatt zukunftsorientierte, vereinfachte und vereinfachte Lösungen zu fördern und zu unterstützen, will man am Alten festhalten. Dient dieses Festhalten wirklich der Entwicklung von Tourismus und Gewerbe und der Stadt Stein am Rhein? Ich glaube kaum!

Das neue Reglement wurde durch verschiedene politische Ebenen und Gremien ausgearbeitet und gutgeheissen. Und nun soll die ganze Arbeit für Nichts gewesen sein? Nur weil einige wenige Ex-

ponenten des Gewerbevereins am Alten festhalten wollen?

Die Zeit, welche bei einem Nein unweigerlich wieder aufgewendet werden muss, um dem unnötigen Ansinnen des Gewerbevereins gerecht zu werden, kann und muss für laufende und neue Projekte investiert werden.

Nur so wird Stein am Rhein einen Schritt vorwärtsgehen können. Das Vermischen der aktuellen Abstimmungsvorlage mit dem Projekt Neugestaltung Schiffflände geht ebenfalls nicht. Es sind zwei komplett verschiedene Vorlagen! Wir stimmen am 18. Juni über ein neues Reglement ab und nicht über das Projekt Schiffflände. Hier wird vom Gewerbeverein ebenfalls mit unnötiger Angstmacherei und Festhalten an Altem Stimmung gemacht. Es ist an der Zeit, dass es wieder um die Sache geht.

*Andy Schmid
Stein am Rhein*

Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen SHMV 2023

Am vergangenen Samstag, 3. Juni, traten zahlreiche Aktivmitglieder des Turnvereins Stein am Rhein an den Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen auf der Sportanlage Munot an. Über den ganzen Tag verteilt, zeigten wir in den Leichtathletikdisziplinen Pendelstafette, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Schleuderball, Speer und Wurfkörper unser Können. Die 15-köpfige Schulstufenbarrengruppe präsentierte am Nachmittag erfolgreich ihre Choreografie, die mit einer Note von 8.44 belohnt wurde.

Wir erlebten einen tollen Tag unter den besten Bedingungen und strahlendem Sonnenschein. Herzlichen Dank an alle Helfer, die uns diesen Anlass ermöglicht haben.

Hast du Lust, mitzuturnen? Wir trainieren jeden Donnerstag, von 20 bis 22 Uhr und freuen uns auf dich! www.tvsteinamrhein.ch
TV Stein am Rhein, Linda Morgeneegg



Feuerwerk über der Steiner Schiffflände und dem Rhein. Bild A. Schoop

Das Steiner Feuerwerk wird abgesagt

Seit 35 Jahren fand am 1. August, anlässlich des Nationalfeiertags, das Feuerwerk an der Schiffflände statt.

Nicht dieses Jahr, der Verein sagt die Veranstaltung ab.

STEIN AM RHEIN Wie einer von Antonino Alibrando am Montag verschickten Medienmitteilung zu entnehmen ist, sagt der Verein Steiner Feuerwerk die Veranstaltung am 1. August ab. Als Grund gibt der Präsident des Vereins den Absprung zweier Sponsoren an: «Nun bleibt uns, die traurige Nachricht zu übermitteln, dass ab diesem Jahr kein Feuerwerk mehr durchgeführt wird. Einerseits, weil zwei grosse Sponsoren diesen Anlass nicht mehr unterstützen, da es nicht mehr nachhaltig ist, andererseits, da Sicherheitsdispositive und Auflagen nicht mehr finanziell tragbar waren.»

Verein übernahm 2013 Feuerwerk 2013 zog sich die Stadt Stein am Rhein als Veranstalterin zurück. Die damalige Stadtpräsidentin Claudia Eimer begründete den Entscheid mit Sicherheitsfragen und den finanziellen Aufwand für den Grossanlass (STA vom 16. April 2013).

Bald darauf wurde der Verein Steiner Feuerwerk gegründet. Dessen Präsident Niels Müller erklärte gegenüber dem «Steiner Anzeiger» am 23. April 2013: «Ich bin Mitglied des Turnvereins, der alle Jahre die Turnerchilbi an der Schiffflände veranstaltet. Es ist ein Privileg, dass diese direkt unter der Farbenkuppel des Feuerwerks stattfindet.»

Es gelang dem Verein, Sponsoren zu finden. Erfolgreich führte Niels Müller in den folgenden Jahren das traditionelle Feuerwerk weiter. 2019 übernahm Antonino Alibrando, Präsident des Steiner

Gewerbevereins und des OK Märlistadt auch die Nachfolge und die Führung des Vereins Steiner Feuerwerk. «Wir danken allen Beteiligten und Sponsoren, welche diesen Anlass in der Vergangenheit unterstützt und ermöglicht haben. Ebenso allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern», so Alibrando und kündigt an, der Verein Steiner Feuerwerk sei bereits in der Evaluation mit der Stadt für einen Ersatzanlass im 2024.

Wie sieht die Zukunft aus?

Martin Furger, Verwalter der Windler-Stiftung bestätigt auf Anfrage, dass diese das Feuerwerk von 2023 nicht mehr unterstützt: «2019 hat der Stiftungsrat dem Verein bereits mitgeteilt, dass sie ein Feuerwerk aus ökologischen Gründen als nicht mehr zeitgemäss und nachhaltig erachtet. Dem Verein wurde Unterstützung für die Entwicklung alternativer Ideen angeboten.» Ein kurzfristig eingereichtes Unterstützungsgesuch für das Feuerwerk 2022 wurde vom Stiftungsrat nachträglich nochmals bewilligt. «Dem Verein wurde jedoch klar mitgeteilt, dass die Stiftung ein Feuerwerk nicht mehr unterstützen wird», präzisiert Furger. Schlussendlich entscheide jedoch nicht die Stiftung, ob am 1. August ein Feuerwerk stattfindet oder nicht. «Die Stiftung ist bereit, ein umweltgerechtes Konzept weiterhin zu unterstützen. Dafür gibt es dem Vernehmen nach offenbar auch schon Ideen.» (jro)